

# Verband der Bürgerinitiativen entlang der Betuwe-Linie

## *Betuwe – so nicht! sondern besser!*

21. Februar 2019

Sprecher  
Gert Bork ☎ 0281-64355  
g.bork@t-online.de

### **BETUWE Beirats-Sitzung am 26. Februar 2019 in Duisburg**

- Bürgerinitiativen haben jahrelang pragmatische Vorschläge gemacht
- Alle Bürgermeister der Betuwe-Kommunen stehen hinter diesen Vorschlägen
- BETUWE-Beirat muss endlich handeln, vereint Bundesverkehrsminister und Bundestag auffordern, die zeitsparende Konsens-Lösung mit konkretem Budget zu bewilligen
- Qualitätsvolle Bürgerbeteiligung und kommunaler Sachverstand dürfen nicht ignoriert werden

Die Bürgerinitiativen haben viele Jahre mit konstruktiven Verbesserungsvorschlägen versucht, die Verantwortlichen zu überzeugen. Im ersten „Niederrheinischen Appell“ vom 14.5.2013 wurden konkrete Vorschläge der Initiativen in Berlin übergeben, am 1.6.2017 im zweiten „Niederrheinischen Appell“ nochmals mit den Bürgermeistern gemeinsam.

Um die Lösung noch konkreter zu gestalten, haben die Bürgerinitiativen im „Bürgerdialog“ mit der Deutschen Bahn AG am 16. 11.2017 gemeinsam beschlossen, die Mehrkosten für eine akzeptable Lösung (Lärmschutz, Nahverkehr, Bahnquerungen) zu ermitteln. Die Bürgerinitiativen haben auch die Arbeitsgemeinschaft der Betuwe-Kommunen überzeugen können, diese Kosten zu ermitteln. Zusammen liegt seit Frühjahr 2018 ein konkreter Rahmen für eine Konsenslösung vor – rund 180 Millionen Euro Mehrkosten für mehr Lebensqualität für Generationen von Anwohnern, etwa 10 % der Baukosten. Bei Konsens kann schneller gebaut werden, allein die ersparten Baukostensteigerungen machen die Mehrkosten trotzdem rentabel. Und die Logistik kann viel schneller mehr Güter auf die Schiene bringen. Dieser Vorschlag wurde in Berlin dem Ministerium vorgelegt.

Bis heute hat sich in Berlin nichts bewegt. Ein Warten auf die ersten Planfeststellungen wäre fatal, weil mit den ersten planfestgestellten Abschnitten Fakten für die ganze Trasse geschaffen werden. Die Bürgerinitiativen entlang der Betuwe-Linie haben sich in dem Arbeitskreis der Bürgermeister der Betuwe-Kommunen, der so genannten ARGE Betuwe, am 12. Februar 2019 nochmals der Unterstützung versichert: Die Bürgermeister aller Kommunen stehen hinter dem vorgelegten Forderungskatalog und dem Kostenrahmen.

Jetzt muss endlich gehandelt werden. Bis war der Beirat kaum aktiv, um die Forderungen der Bürger und Kommunen zu unterstützen – jetzt muss die ureigene Funktion dieses Gremiums wahrgenommen werden, auch nach Aussage von Staatssekretär Enak Ferlemann, der dem Projektbeirat viel weitergehende Kompetenzen als bisher einräumt! Der Beirat sollte nicht nur ein Feigenblatt für eine Pseudo-Bürgerbeteiligung sein, sondern im Rahmen seiner Möglichkeiten auch handeln! Wenn man die betroffenen Bürger fragt, sind wir in NRW nur Bürger zweiter Klasse, verglichen mit anderen Bundesländern. **Das muss sich endlich ändern!** Eine wirtschaftliche, eine nachhaltige und gute Lösung für unser Gemeinwesen liegt vor. Unser Appell an alle Teilnehmer des BETUWE-Beirats: Setzen Sie in Berlin ein Zeichen!

Gert Bork - Sprecher des Verbandes der Bürgerinitiativen entlang der Betuwe-Linie